

Theater**Großer Applaus für gelungene Premiere**

19. November 2022 um 16:59 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Premierenaufführung "Mord im Orientexpress"

Hetzerath. Die Hetzerather Theatergruppe begeisterte mit „Mord im Orientexpress“ am Freitag das Publikum in der ausverkauften Bürgerhalle.

Von Monika Traut-Bonato

In akzentfreiem Französisch lädt die sonore Männerstimme zur winterlichen Fahrt mit dem Orientexpress ein. Die Abfahrt ist pünktlich, doch schon bald darauf beginnen die Turbulenzen. Einer der Mitreisenden wird erstochen aufgefunden. Der zufällig mitreisende belgische Privatdetektiv Hercule Poirot (Heinz Peter Eberhard) klärt im Auftrag des Direktors der Eisenbahngesellschaft, Monsieur Bouc (Daniel Zimmer), den Mord auf. Am Schluss kommt es zu bewegenden Geständnissen und einem überraschenden Ende.

Der Saal im Bürgerhaus ist voll besetzt, rund 250 Zuschauerinnen und Zuschauer erleben spannende zweieinhalb Stunden Programm. Es gibt viele Lacher, aber auch Szenen zum Nachdenken. Spannend bleibt es bei dem Stück der weltbekannten Krimiautorin Agatha Christie von der ersten bis zur letzten Minute.

Der Dramatiker und Regisseur Ken Ludwig konzipierte vor zehn Jahren „Mord im Orientexpress“ als Theateraufführung, die der Inszenierung in Hetzerath als Grundlage diene. Er konnte nicht ahnen, welche Aktualität die Worte von Poirot auch 2022 haben würden. Es gab viel Zwischenapplaus, besonders für das gelungene Bühnenbild und die ausgefeilte Technik. Hans-Peter Eberhard überzeugte in der Paraderolle des Detektivs Poirot.



Alle Schauspieler sind zu Höchstleistungen aufgelaufen und brillierten in ihren Rollen. Foto: Monika Traut-Bonato

Als sich herausstellt, dass alle Passagiere mit dem Mord zu tun haben und jeder für sich ein persönliches Motiv für seine Tat hat, wird es schwer für Poirot, und es kommt unweigerlich die Frage, wie er sich letztlich entscheidet. Wird er der Polizei seine Ermittlungsergebnisse mitteilen? „Ohne Gesetzestreue wären wir Barbaren“, stellte er am Ende fest. Und doch, schließlich verschweigt der Belgier seine Ermittlungsergebnisse. „Geht mit Gott“, sagt er und zweifelt anschließend an seiner Entscheidung: „War das wirklich Gerechtigkeit, habe ich richtig gehandelt?“

Regisseur Ottmar Hauprich ist sehr zufrieden mit der Premierenaufführung und gleichzeitig erleichtert, dass alles glatt über die Bühne ging: Es gab keine krankheitsbedingten Ausfälle und keine Pannen in der Technik. Oliver Thommes und Stefan Schneider meisterten ihre schwierige Aufgabe – immerhin mehr als 40 Einspielsequenzen – mit Bravour. Alle Schauspieler sind zu Höchstleistungen aufgelaufen und brillierten in ihren Rollen, auch die Nebenrollen blühten förmlich auf. Sie ernteten großes Lob, besonders für das schauspielerische Herausarbeiten der Frage zu Recht und Gerechtigkeit.



UNSERE KOSTENLOSEN NEWSLETTER
Aktuelle Nachrichten aus der Region - Informationen zu Themen wie Essen & Trinken sowie Tipps für Luxemburg-Pendler

JETZT ANMELDEN

Lang anhaltender Applaus belohnte die Gruppe um Hauprich. Dieser fand die Leistungen seiner Leute als Darstellerinnen und Darsteller großartig: „Alle Schauspieler waren in der richtigen Rolle.“

Wer sich „Mord im Orientexpress“ noch anschauen möchte, muss sich beeilen. Bis auf Donnerstag, 24. November, 20 Uhr, sind alle Vorstellungen ausverkauft. Karten unter

www.ticket-regional.de

Hier geht es zur Bilderstrecke: **Premiere „Mord im Orientexpress“ in Hetzerath**
